



Münchener Forum für Innovative Implantologie

Implantologie in den Design Offices München Macherrei.

Viel Neues am 17. November 2023 beim Münchener Forum für Innovative Implantologie. Das kompakte Kongresskonzept, der Veranstaltungsort, der Freitag als Termin und natürlich ein hochkarätiges wissenschaftliches Programm versprechen wieder Fortbildung auf höchstem Niveau. Das Münchener Forum für Innovative Implantologie findet zum dritten Mal am neuen Standort – den Design Offices München Macherrei – statt. Renommierte Referenten von Universitäten und aus der Praxis werden mit den Teilnehmern wieder aktuelle Trends und Herausforderungen auf dem Gebiet der Implantologie diskutieren. Gerade die letzten Jahre haben sehr deutlich gezeigt, dass die zahnärztliche Präsenzfortbildung, also der direkte Austausch mit Experten, den Fachberatern der Industrie, aber auch unter den Kollegen selbst, durch nichts zu ersetzen ist.

Wenn am 17. November 2023 – wieder an einem Freitag – das Münchener Forum für Innovative Implantologie seine Pforten bereits zum vierzehnten Mal öffnet, erleben die Teilnehmer ein Veranstaltungsformat, das mit einem Pre-Congress Workshop, der Übertragung einer Live-OP in den Tagungssaal, den Table Clinics und natürlich hochkarätigen Vorträgen diesen Herausforderungen nicht nur fachlich, sondern auch konzeptionell gerecht wird.

Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Herbert Deppe und Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle/beide München. Letzterer wird auch die Live-OP durchführen, die am Freitagvormittag aus seiner Praxis in den Tagungssaal und auf ZWP online übertragen wird. **DI**



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.muenchener-forum.de



Luft nach oben bei der Zahnhygiene

Jeder fünfte Österreicher putzt zu selten Zähne.

In Österreich greifen 99 Prozent zumindest einmal täglich zur Zahnbürste. Zweimal am Tag, wie Experten fordern, putzen derzeit 83 Prozent der Bevölkerung – knapp jeder Fünfte (17 Prozent) also nicht. Die Zahlen verbessern sich, es bleibt aber Luft nach oben. 2018 hatten 74 Prozent angegeben, zweimal pro Tag zur Bürste zu greifen.

Müdigkeit wird als Hauptgrund genannt, sich vor allem am Abend nicht die Zähne zu putzen: Über die Hälfte (57 Prozent) der Putzmuffel gestand dies ein. Am häufigsten (72 Prozent) wurde dies bei der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen genannt. 27 Prozent gaben an, schlicht darauf vergessen zu haben.

Mehr als ein Viertel aller befragten Personen gab an, Zahnarztbesuche pandemiebedingt seit Mitte März 2020 vollständig ausgesetzt oder reduziert zu haben. Befragte zwischen 35 und 44 Jahren gaben dies am häufigsten an. Ein Fünftel (21 Prozent) hat Angst vor dem Zahnarztbesuch.

Frauen legen weit mehr Fokus auf die Thematik, meinten die Spezialisten. Bei den Jüngsten und den Ältesten gibt es am meisten Aufholbedarf.

Frauen viel gewissenhafter

Frauen sind in Sachen Mundgesundheit grundsätzlich gewissenhafter als Männer: 92 Prozent der Frauen putzen mindestens zweimal täglich ihre Zähne – und 72 Prozent der Männer. Außerdem hat heuer Zahnseide Mundspülung überholt: Hatten vor vier Jahren noch 36 Prozent Spülung verwendet, nutzen diese jetzt nur mehr 24 Prozent für die tägliche Mundhygiene. Dafür gehört aktuell für 29 Prozent Zahnseide fix dazu (2018: 25 Prozent). Männer mögen Interdentalbürsten und nutzen sie mit 24 Prozent überdurchschnittlich (17 Prozent insgesamt) als Bestandteil ihrer täglichen Zahnpflege.

„Der überwiegende Teil der Kariesfälle entsteht zwischen den Zähnen“, erläuterte Burkhard Selent, Leiter der wissenschaftlichen Abteilung bei CP GABA. Daher könnten durch das Zusammenwirken von Mundspülung, Zahnseide und Interdentalbürsten auch schwer erreichbare Zwischenräume gereinigt und so Plaque und Bakterien entfernt werden. Diesbezüglich bestünde hier nach wie vor eine Wissenslücke. **DI**

Quelle: www.medinlive.at



ANZEIGE

calaject™

... schmerzfrei und bequem injizieren!

www.calaject.de